

ADFC Nienburg Berthold Vahlsing Auengrund 3 31582 Nienburg

An den  
Vorstand des Weserbundes

31582 Nienburg  
Auengrund 3  
Berthold Vahlsing  
Tel. 05021 – 8954757  
E-Mail: [vahlsing@adfc-nienburg.de](mailto:vahlsing@adfc-nienburg.de)  
Internet: [www.adfc-nienburg.de](http://www.adfc-nienburg.de)

Nienburg, 6. Januar 2011

Stellungnahme des ADFC-Kreisverbandes Nienburg zur Befahrung des  
Weserradweges im Sommer 2010  
durch ADFC-Sachverständige im Auftrage des Weserbundes

Verehrte Damen und Herren,

nach der jährlichen ADFC-Radreiseanalyse 2010 steht der Weserradweg an dritter Stelle der befahrenen Radfernwege Deutschlands. Mit 4,9% liegt unser Fernradweg in der Untersuchung hinter dem Elberadweg mit 8,2% (erster Platz) und dem Mainradweg mit 6,8% (zweiter Platz). Bei den Radreiseplanungen für 2010 wurde ein leichter Rückgang ermittelt. Der Weserradweg fällt danach auf den vierten Platz zurück (Weserradweg 3,6%, Elberadweg 7,3%).

Der Weserradweg ist bisher nicht zertifiziert. Zur Verbesserung der Qualität des Radweges halten wir eine Beurteilung nach den bundeseinheitlichen ADFC-Standards für sinnvoll. Eine gute Bewertung wird als Entscheidungshilfe für Radwanderer die Nutzung der Route verbessern können. Wir sehen die Befahrung vom Sommer als Einstieg in die Zertifizierung des Weserradweges.

In diesem Zusammenhang hat sich der ADFC-Kreisverband Nienburg intensiv mit den Ergebnissen der Befahrung des Weserradweges beschäftigt. Neben den Problemen mit der Beschilderung und der Fahrbahnbeschaffenheit wird in verschiedenen Abschnitten auch die Streckenführung beanstandet. Wir haben uns zunächst mit der letzteren Thematik auseinandergesetzt.

In den Ergebnissen der Befahrung vom Sommer 2010 wird mehrfach auf die z.T. nicht themenorientierter Routenführung hingewiesen. Bei der Untersuchung führten die Hinweise „am Thema vorbei“ regelmäßig zu erheblichen Abwertungen des Radweges und würden sich bei einer Zertifizierung nachteilig auswirken.

Wir haben uns deshalb mit einer möglichen neuen, stärker themenorientierten Radwegführung im Kreisgebiet befasst. Dabei haben wir zunächst nur Radwege betrachtet, die zurzeit auch tatsächlich nutzbar sind. Die nachstehen Beurteilungskriterien für die Zertifizierung von Radwegen wurden bei unseren Überlegungen berücksichtigt:

- Routenführung: Lärmbelastung, Geruchsbelästigung, Staubbelästigung, Umwege, bei Themenrouten Thema verfehlt, unnötige Höhenmeter, monotone Führung
- Kfz-Verkehrsbelastung: autofrei, unterschiedliche Klassifizierung je nach Kfz-Belastung
- Touristische Infrastruktur: Gastronomie, Schutzhütten, Rastplätze
- Anbindung der Route an öffentliche Verkehrsmittel

Zusammenfassend schlagen wir vor, den Verlauf der Hauptstrecke bei Stolzenau geringfügig wesernah zu ändern (siehe Anhang). Ab Nienburg sollte die Route an der Weser in Richtung Drakenburg, Rohrsen und auf dem neu entstandenen Radweg bei Haßbergen zur Fähre Schweringen führen. Nach der Querung der Weser empfehlen wir in Bücken am Kindergarten den Abzweig in Richtung Hoya zu wählen und den Radwanderer am Hoyaer Hafen vorbei unter der Landesstraße hindurch zum Marktplatz der Stadt zu führen. Die ausführliche Darstellung unserer Überlegungen finden Sie im Anhang.

Alle bisherigen Führungen des Weserradweges (Neben- und bisheriger Hauptstrecken) sollten als ausgeschilderte Nebenstrecken erhalten bleiben.

Für Gespräche zum Thema stehen wir gern zur Verfügung.

Der Landkreis Nienburg hat dieses Schreiben ebenfalls erhalten.

Mit freundlichen Grüßen

**Berthold Vahlsing**  
(für den Vorstand des ADFC-KV-Nienburg)

Anhang:

#### A) Abschnitt Schlüsselburg – Stolzenau – Landesbergen - Nienburg

Wir empfehlen die Hauptroute im Wesentlichen in der bisherigen Form beizubehalten. In Stolzenau sollte unter dem Gesichtspunkt der Themenorientierung (Thema Weser) die Führung in Wesernähe am Campingplatz vorbei geführt werden. Der vorhandene Weg sollte dafür saniert werden (Breite, Oberfläche). Die Streckenführung nach Landesbergen sollte auch nach dem Abschluss der Kiesförderung möglichst wesernah verlaufen. Der Uferbereich der Weser bleibt auch nach der vollständigen Auskiesung des Gebietes vollständig erhalten. Die zuständige Kommune und der Landkreis sollten nach Abschluss der Rohstoffförderung für eine sinnvolle themenorientierte Radwegführung sorgen. Die Ausschilderung des Klosters Schinna halten wir für sinnvoll. Ein Umweg und die Vernachlässigung der Themenorientierung der Route ist hier, wie auch zu anderen Sehenswürdigkeiten, zu vermeiden.

In Landesbergen sollte die Einbindung alter Ortsstraßen (Unter den Weiden, Im Ohr) stärker beachtet werden (Stichpunkt: Eintönigkeit vorbeugen.) Hinweise auf die Mühle wären sicher sinnvoll.

In Estorf ist die Einbindung des Scheunenviertels sinnvoll. Die Gastronomie im Ort sollte in der Saison radfahrerfreundlicher öffnen.

Die Führung des Radweges über das Nienburger Bruch wird bei der möglichen Zertifizierung des Weserradweges wegen der Weserferne zu deutlichen Abschlägen führen. Ferner führt der Weg unattraktiv vorbei am Nienburger Gewerbegebiet. Wir sehen hier aber keine Alternative zu der bestehenden Streckenführung. Über mögliche Optionen in Flussnähe wurde mit der Stadt Nienburg gesprochen. Dafür müssten aber neue Wege angelegt werden. Aus Kostengründen wurden diese Überlegungen deshalb nicht weiterverfolgt.

Betrachtet haben wir auch eine mögliche Streckenführung auf der Westseite der Weser. Diese Variante haben wir verworfen, um eine monotone Streckenführung (25 km Wesermarsch ohne Ortsquerungen) zu vermeiden.

#### B) Abschnitt Nienburg – Schweringen Fähre

Ab Nienburg empfehlen wir die Hauptroute an der Ostseite der Weser nach Drakenburg, Rohren und weiter auf dem neuen, wesernah angelegten Radweg bei Haßbergen zur Fähre Schweringen zu führen. Dieser Abschnitt gewährleistet einen hervorragenden Weserblick in vielen Teilbereichen (Nienburg Mitte und Nord, Drakenburg Ortsdurchfahrt, Haßbergen Marsch), sodass wir eine Verlegung der Hauptroute hier für sinnvoll halten.

Umwege sind zu vermeiden. Die Themenorientierung sollte immer im Vordergrund stehen. Sehenswürdigkeiten sollten ggf. mit Öffnungszeiten ausgedeutet werden. Besonders hilfreich wäre es, wenn die Stadt Nienburg sich zu der Verbesserung des Radweges unter der Weserbrücke entschließen könnte. Die Weserführung der Radwanderer ließe sich so noch einmal deutlich verbessern.

#### C) Abschnitt Schweringen Fähre – Hoya

In den Sommermonaten empfehlen wir die Weiterführung des Radweges über die Fähre Schweringen als besondere Attraktion. Bis Bücken halten wir die bisherige Führung für sinnvoll. Am Kindergarten Bücken schlagen wir vor, den Radweg über die Holzbrücke in Richtung Hoya zu führen. Die Route führt dann vorbei am Klärwerk, dem Hafen und unterquert vor dem Markplatz in Hoya die Landesstraße

L330. Der Fahrradtourist hat so einen attraktiven Blick auf der Weser, die Weserbrücken und das alte Schloss.

Die hier vorgeschlagene Streckenführung ist interessanter und gefahrloser als die bisherige Führung über Dedendorf und an der Landesstraße in Hoya. Die L351 ist recht verkehrsbelastet und als Zufahrt nach Hoya unattraktiv.

Der Dom in Bücken ist weithin sichtbar und sollte für interessierte Radler zusätzlich ausgeschildert werden. Hinweise auf Besichtigungszeiten wären hier sinnvoll.

Umwege sind zu vermeiden. Die Themenorientierung sollte immer im Vordergrund stehen. Weitere Sehenswürdigkeiten sollten ggf. mit Öffnungszeiten ausgeschildert werden.

Die Öffnung der Deichverteidigungswege von Altenbücken bis Hoya würde die Streckenführung nochmals verbessern.

In Schweringen und Bücken sollten Hinweise auf fahrradfreundliche Gastronomiebetriebe (mit Öffnungszeiten!) angebracht werden.

D) Abschnitt Hoya - Kreisgrenze

Zu der bisherigen Führung sehen wir keine sinnvolle Alternative. In dem Abschnitt von Hoya bis Verden fehlt für Radfahrer ein verlässliches Gastronomieangebot.